

Aktie soll Natur zum Gewinner machen

Zuschüsse sinken, die Förderung ist kompliziert: Bergwiesen brauchen Hilfe. Eine Arnika-Aktie soll jetzt privates Geld mobilisieren.

Von Birgitt Schunk

Sachsenbrunn – Der „Heinzelsgrund“, der von Saargrund (Krs. Hildburghausen) bis hinauf zum Rennsteig führt, ist einer von vielen Problemfällen. Die rund vier Hektar gehören nicht zu den lukrativen Flächen, um die sich jemand reißt. Kühe weiden nicht mehr. Vorbei die Zeiten, da hier regelmäßig gemäht wurde. „15 Jahre lang ist hier so gut wie nichts passiert“, sagt Florian Meusel, der Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes im Naturpark Thüringer Wald. Artenreiche Bergwiesen werden weiter zurückgedrängt. „Die Verbuschung ist da, die

Förderung schwierig, die Gelder werden weniger.“ Also habe man sich nach neuen Wegen umgeschaut: Der Naturpark hat eine Arnika-Aktie aufgelegt, die 100 Euro kostet und die Pflege von 50 Quadratmetern einer ganz konkreten Bergwiese für zehn Jahre sichert.

Mit dem gestrigen Tag gab es dafür den Auftakt im „Heinzelsgrund“. Der nämlich hat mit der Werra Papier Wernshausen GmbH (Krs. Schmalkalden-Meinungen) bereits einen Paten gefunden. Über den Kauf von 380 Aktien sichert der Hygienepapierhersteller, der zur italienischen Sofidel-Gruppe gehört, Mahd und Entbuschung auf dem idyllischen Fleckchen Erde. Gleichzeitig finanziert das Unternehmen den Neubau des 3,7 km langen Wanderstihs von Saargrund hinauf zum 867



Florian Meusel (l.) und Henry Worm präsentieren auf der Wiese im Heinzelsgrund vor blühender Arnika die gleichnamige Aktie.

Foto: Schunk

Meter hohen Bleß. „Wenn wir über den Thüringer Wald sprechen, dann sprechen wir auch über natürliche Ressourcen, die uns als Unternehmen der Papierindustrie besonders am Herzen liegen“, so Manager Francesco Sebastiani. Nachhaltigkeit sei schließlich ein wichtiger strategischer Faktor für Innovation und

Wachstum. Die Sofidel-Gruppe hat sich nach eigenen Angaben als erstes Unternehmen in der Papierbranche freiwillig dazu verpflichtet, die eigenen CO₂-Emissionen bis 2020 im Vergleich zu 2007 um 26 Prozent zu reduzieren. Auch die Partnerschaft mit dem Naturpark spiegelt das Engagement für die Umwelt wider, hieß es.

„Die Wirtschaft immer mehr mit ins Boot zu holen, muss unser Ziel sein“, so Henry Worm, Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung

Naturpark Thüringer Wald. Auch Privatleute könnten sich hier sinnvoll engagieren und genau sehen, wohin ihr Geld fließe. Fette Gewinne in Form von Geld wird die Aktie freilich nicht abwerfen. „Gewinner wird hier die Natur sein“, sagt Florian Meusel vom Naturpark. Im Gegensatz zur Börse gebe es jedoch keine Verlierer.